

# Chattengau will ‚Ab in die Mitte‘

## Teilnahme an hessenweitem Wettbewerb

Von DR. SVEN HILBERT

■ **Chattengau.** Gudensberg, Edermünde und Niedenstein starten mit Volldampf in das neue Jahr. Wenn heute die Bewerbungsfrist für die City-Offensive „Ab in die Mitte“ endet, dann ist der Chattengau mit seiner sagenumwobenen Basaltkuppenlandschaft dabei. Seit 2002 sind Städte und Kommunen dazu aufgerufen, sich an dem landesweiten Wettbewerb zu beteiligen. Er verfolgt das Ziel, die Zentren als Orte der Lebensqualität stärker und dauerhaft im Bewusstsein der Bürger zu verankern. Das Land Hessen vergibt für die kreativsten Ideen und besten Konzepte rund 160.000 Euro, die unter den Siegern aufgeteilt werden.

„Wir hoffen darauf, dass jede Kommune einen Zuschuss von 15.000 Euro bekommt“, sagte Gudensbergs Bürger-

meister Frank Börner bei der Vorstellung der Projektskizze im Rathaus der Schlossbergstadt. Um bei der Jury zu punkten, haben die drei Orte mit ihren Gewerbevereinigungen und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern ein pralles Bewerbungspaket zusammengeschürt. Unter dem Motto „Aller guten Dinge sind...drei!“ werden

**Ab in die Mitte!**  
Die Innenstadt-Offensive  
Hessen

an sieben Erlebniswocherenden zahlreiche Veranstaltungen zu Geschichte, Kunst, Kultur, Natur, Sport und Gesundheit angeboten. Mit im Boot sitzen alte und beliebte Bekannte wie die Tour de Chattengau, der Nie-

densteiner Nordic Walking Tag oder die Edermünder Runde. Diese werden zum Teil noch ergänzt und erweitert. So wird etwa das Festival „Rock am Hahn“ mit einem musikalischen Programm für Familien einen zusätzlich volkstümlichen Anstrich erhalten. Außerdem sind eine Aktion rund um Märchen und Sagen sowie ein „Langer Tag der Museen“ mit von der Partie. Der krönenden Abschluss bildet zwar kein Tanz auf dem Vulkan, dafür aber ein nächtliches

Feuerwerk, das eine der malerischen Basaltkuppen erleuchten soll. Die Konkurrenz schläft allerdings nicht, denn im hessischen Wirtschaftsministerium rechnet man mit 30 bis 40 Bewerbungen, von denen

hinterher 10-12 ausgezeichnet werden. Trotzdem geht das Bürgermeister-Trio mit

einer gehörigen Portion Optimismus an den Start. „Wir sind so selbstbewusst zu glauben, dass wir einen der Siegerplätze erringen können“, war

sich Frank Börner sicher. Wer letztendlich aus dem Fördertopf naschen darf, wird sich spätestens am 18. März herausstellen, wenn in Wetzlar die Preisverleihung stattfindet.



Bürgermeister und Vorstände der Gewerbevereinigungen kreuzen schon mal die Stracken (v. li.): Frank Börner (Gudensberg), Norbert Grunewald (1. Vors. DGN), Karl-Heinz Färber (Edermünde), Franz Weiß (1. Vors. GVE), Werner Lange (Niedenstein) und Günter Schwarz (2. Vors. GVG).

Foto: Dr. Sven Hilbert